

Samburgischer Landes-Verein zum Roten Kreuz. Vorsitzender: Oberingenieur Andreas Meyer, Rath Dr. H. Birk, Schriftführer, Leddorsstraße 9, J. C. W. Neumann, Schöckmeister, Posthof 57, J. H. Vrey, Weidestraße 8, Dr. E. F. Göttschow, Hausetsammer, J. Heintz, B. Gorden, Catharinenstr. 48, Lenbrieger Dr. A. Folsch, Schwanenwall 40, Dr. E. Tünger, Mittelweg 162, Harvstehude, Branddirector A. V. Wendhausen, Spitalstr. 6, Carl C. Wiebe, Hagenau 5, Alsted. Bureau: Breitestr. 28.

Samburger Verein zur Errichtung von Sanitätswachen. gebildet am 15. Mai 1885 durch eine große Anzahl heiliger Communalvereine, hat den Zweck, Sanitätswachen hieselbst ins Leben zu rufen und zu unterhalten, durch welche ärztliche Hülfe gewährt werden soll. Der Verein führt als Vereinszeichen das rote Kreuz auf weißem Felde. Mitglied des Vereins kann jede Person werden, welche einen jährlichen Beitrag von mindestens 5 Mark oder einen einmaligen Beitrag von mindestens 15 Mark pränumerando zahlt; hingegen haben Mitglieder, welche per Jahr 3 Mark und darüber zahlen, das Recht, eine einmalige Hülfe der Sanitätswachen gratis zu verlangen. Vereine, Corporationen, Clubs, Krankencassen etc. sind Mitglieder, wenn sie einen jährlichen Beitrag von mindestens 5 Mark bezahlen, und erfolgt für dieselben, bei einem Jahresbeitrag von 20 Mark und darüber, die Berechtigung zwei Delegirte für das Vertrauens-Comité zu entsenden. Die Krankencassen können außerdem für ihre Mitglieder gegen eine mit dem Vorstande des Vereins näher zu vereinbarenden Vergütung die erste ärztliche Hülfe erlangen. Diejenigen Personen, welche dem Verein einen einmaligen Beitrag von mindestens 100 Mark gewähren, gelten als Gönner des Vereins. Die Mittel des Vereins entstehen aus den jährlichen oder einmaligen Beiträgen, oder aus solchen außerordentlicher Art: Schenkungen, Erbschaften, Vermächtnissen und hoch geschätzten Sammlungen. Als allerhöchste Gönnerin vor Ihre Majestät die kaiserliche Königin und Königin Luise dem Verein beigetreten. Die nach den besten berliner Vorbildern eingerichtete Sanitätswache No. 1 in St. Pauli neben der Feuerwache am Alsterthor-Quai, ist in den Dienststunden von einem Arzt und einem Frettschüler besetzt, die zur Hülfsleistung an Jedermann, sowohl in, wie außerhalb der Wachen verpflichtet sind; auch ist dabeih ein Nachweis von solchen Ärzten und Hebammen erhältlich, welche sich dem Verein gegenüber verpflichtet haben, jedem Rufe Folge zu leisten. Die Dienststunden der Wachen sind von 8 Uhr Abends bis 7 Uhr Morgens. Tagesdienst 11 bis 1 Uhr. Der Vorstand besteht aus den Herren Aug. Kögeler, 1. Durchsicht 3, 1. Vorsitzender und Dr. Aug. Nebel, Mitgliederzahl 1064 und 34 Vereine. Einnahme (1898) 7563 Mk., Ausgaben 5176 Mk., Thätigkeit 652 Fälle.

Verein für öffentliche Gesundheitspflege in Hamburg. I. Vorsitzender Dr. V. Niederstadt.

Verein zur Förderung der weiblichen Diaconie in St. Pauli. Vorsitzender: Pastor Jensen a. d. St. Pauli-Kirche, Schriftführer: Pastor Clemens Schulz, ebendortselbst.

Rettung-Anstalt für Verunglückte, errichtet 1768 von der Hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe, genöthigt die „Patriotische Gesellschaft“ genannt. Die Rettungsanstalt bildet eine Section dieser Gesellschaft und hat den Zweck, Verunglückten aller Art die erste Hülfe zu bringen. Es sind zu diesem Behufe in der Stadt und auf dem Lande mehr als 200 Stationen mit jährlichen Rettungs-Apparaten besetzt. An den sämtlichen gegenwärtig bestehenden 60 Polizei-Wachen und Posten sowie auch in den öffentlichen und Privat-Badeanstalten und an Bord aller 30 Alster-Dampfschiffe befinden sich sogenannte Rettungs- und Verbandkasten. Außerdem befinden sich an 48 Polizei-Wachen auch Tragbahren. Zum Transport von Verunglückten werden an 37 Wachen Haderbahren in Bereitschaft gehalten, wogegen die 8 Wachen des festlichen Kaiser-Trasportes besetzt. Ferner stehen an den 110 Wachen in der Wasserregent Rettungsboxen etc. zur Verfügung. Unabhängig von den Wachen, jedoch der Aufsicht der einzelnen Bezirke unterstellt sind dann an allen besonders exponirten Punkten der Alster, Bill- und Cib-Wege, sowie an allen großen Canälen und an den ehemaligen Stadtgräben ca. 200 Rettungswagen etc. stationirt. Alle hamburgischen Aerzte kennen das Verzeichniß der verschiedenen Apparate, jedoch steht nicht nur ihnen, sondern in dringenden Fällen ebensoviele Jedermann frei, sich dieselben zu bedienen. Gerade solchen Hülfeleistungen hält sich die Patriotische Gesellschaft zu besonderem Danke verpflichtet und sucht durch öffentliche Anerkennung und Verleihung von Diplomen und Medaillen, sowie auch durch gelegentlich ausgeübte Geldprämien zu ferneren Rettungswerken anzuhalten. Die Anträge auf Ertheilung von Rettungs-Medaillen etc. sind an den ersten Vorsitzenden Herrn Dr. med. S. Combel, Wandse, Charité 49, zu richten. Neben demselben fungirt als ärztlicher Rath Herr Dr. A. Dahn, Caplanode 38. Die Aufsicht über das gesamte Material und die Verhandlungen mit der k. k. Polizei-Verorde führt Herr Architect Julius Paulowiser, Neuerwall 28. Der Vize der Rettungs-Anstalt heißt C. W. Cyriax, Hamm, Mittelstraße 87.

Jugendwohl.

Vereine für Jugendwohl und Erziehung.

Wohltätiger Schulverein. Derselbe bewacht, der Volksschule in Hamburg dadurch zu dienen, daß er die Hülfsmittel zu beschaffen sucht, welche einem regelrechten und erfolgreichen Schulbesuch entgegenstehen. Er verschafft den hilfsbedürftigsten Schülern und Schülerinnen Fußsieg

und Kleidung und bietet denselben in den Kinder-Volksschulen gesundes und kräftiges Mittagessen. Der Verein hat auch Ferien-Colonien für schwache, erholungsbedürftige Volksschulkinder begründet, in welchen im letzten Jahre bereits an 2000 Kinder Aufnahme fanden. Eine größere Anzahl der letzteren erlitten Eoolbäder in beliebiger Höhe oder des Vereins ist, wer einen jährlichen Beitrag in beliebiger Höhe oder einen einmaligen von mindestens 60 M. zahlt. Die Arbeit des Vereins leitet ein Central-Vorstand, eine Anzahl von Bezirksvorständen, entsprechend den im Vereinsgebiete liegenden Schulbezirken, sowie die Speisungs- und Ferien-Comitien. Den geschäftsmäßigen Ausführenden des Central-Vorstandes bilden zur Zeit die Herren Hauptpastor Dr. Hode, Dr. H. Johs Wengel, Vorsitzende, Herrn S. Meyer und Dr. Leop. Schwarz, Schriftführer, Martin Oscar Stroford, Cassirer, Schulrath Mahrau, die Delegirten der Bezirks-Vorstände. Die Separat-Cassen für Speisung und Feriencolonien verwalten resp. die Herren Dr. jur. Meißner und Emil Ehrh. Varren.

Wohltätiger Schulverein für Hamm. Zweck wie oben. Anzahl der Mitglieder 210. Mitglied kann werden, wer einen jährlichen Beitrag von M. 3 oder einen einmaligen von M. 60 zahlt. J. H. G. Meyer, Hammerlandstr. 77, Vorsitzender; Bank-Conto des wohltätigen Schulvereins Norddeutsche Bank.

Krippe im Hammerbrook, Sachsenstraße, im Vereinshause St. Matthäi. Sie dient zur Aufnahme von 18 ebel Kindern im Alter bis zu 2 Jahren, deren Mütter genöthigt sind, zum Erwerb auszugehen.

Krippe in St. Pauli, Vorhölzer: Pastor Clemens Schulz an der St. Pauli-Kirche. Derselbe nimmt sich derjenigen Kinder (von 2 Wochen bis 2 Jahren) an, deren Mütter mit für den Unterhalt der Familie arbeiten müssen, die dann jeden Morgen ihr Kind hinführen und bis Abends dort lassen können.

Bewahranstalt des Paulistifts (Norderstraße 8-10, St. Georg) verpflegt und erzieht Kinder von 3 bis 6 Jahren und gewährt einer Anzahl von schulpflichtigen Kindern Aufsicht und Befolgung für den Nachmittag und während der Ferien. Einigen derselben den Aufenthalt von früh bis Abends. Die Bewahranstalt untersteht sich von den sämtlich wirkenden Warteschulen durch die genauere Durchführung des pädagogischen Curriculums, sowie durch die Gewährung von Freipässen an die ärmeren der Höglinge. Aufnahme der Höglinge geschieht durch die Vorsitzende Frau Elisabeth Schulz, geb. Baulien, Grimm 25, 11. Den Vorstand bilden außer der Vorsitzenden: Frä. Altmeyer, St. G. Vangeröde 101, Frä. Grotzmann, Sobederstr. 23, Frä. Harbt, Burgstr. 4, Frau Dr. Lazarus, Caplanode 37, Frä. Louis Peterlen, Abteistraße 11 und die Herren: Herr Senator Reicher, Hühnerposten 16, Herr Dr. Phip, Blankenfe, Herr D. Meffardt, Glödenauherwall 17, Herzlichen Dank ertheilt: Herr Dr. A. Wolf, gr. Burjsh 52.

Verband der alten Hamburgischen Warteschulen. Der Zweck dieser 1829 gegründeten Anstalt ist, Kindern, deren Eltern des Tages über einem Gewerbe außer dem Hause nachgehen müssen, ein Asyl zu eröffnen, in welchem sie nicht allein vor leiblichem und geistigem Schaden bewahrt werden, sondern wo auch zur Entwidlung ihrer körperlichen, geistigen und sittlichen Anlagen auf eine angenehme Weise betheiliget wird und wo sie den ersten Unterricht, der freilich kein eigentlicher Schulunterricht ist, und diesem in keiner Art vorgehen soll, erhalten. Die Anstalt besteht aus sieben in der Stadt und Vorstadt befindlichen Schulen. Die erste liegt am Mühlenberg beim Stintfang; die zweite an der Seidenstraße im Hammerbrook; die dritte am Georgsplatz 9, die vierte am Hol-en-Quai; die fünfte an der Anoreitstraße in St. Georg; die sechste Kielerstraße 63 in St. Pauli; die siebente Danielstraße 14 in St. Georg. Wegen Aufnahme in eine der Schulen wende man sich an den Aufnahme-Vorsteher, für die erste Schule: Herr Gustav Rinde, 2. Vorlage 8; für die zweite Schule: Herr Dr. W. V. Peters, Grünebeck 60; für die dritte Schule: Herr Pastor Witt, Jacobikirchhof 16; für die vierte Schule: Herr Gustav Schaver, an der Alster 5; für die fünfte Schule: Herr A. F. J. Habermann, Kielerstr. 34; für die sechste Schule: Herr C. H. Döring, Paulsstr. 54. Kinder werden von 2 bis zum vollendeten Lebensjahr aufgenommen, schwerden Morgens (mit Ausnahme der Sonn- u. Feittage) zwischen 7 u. 9 Uhr gebracht und können Abends bis 8 Uhr bleiben, dürfen aber in der Regel nicht vor 6 Uhr weggehen. Brot zum Frühstück und zur Vesper müssen sie mitbringen. Für Getränk und Mittagessen sorgt die Anstalt. Als Beitrag zahlen die Eltern wöchentlich 50 s für ein Kind und 40 s für zwei oder drei Kinder. Die Schulen haben seit ihrem langjährigen Bestehen höchst reichhaltig auf die Kinder der arbeitenden Classe eingewirkt und vieler Verschönerung und Bewidlung vorgebeugt. Am Ende des Jahres 1898 besuchten 144 Kinder die 7 Schulen, in denen seit ihrer Gründung 37,890 Kinder Aufnahme gefunden hatten. Der Speculvorstand einer jeden Schule besteht aus zwei Vorstehern für Aufnahme und Deconomie, einem Arzte und 8 Damen, die wöchentlich in der täglichen Aufsicht unter sich wechseln, und von denen eine die Jahreverwaltung führt; es sind dies bis zum 1. April 1900: Frau Catharine von Appen, Feldstr. 36, für die erste Schule; Frau S. Goos, Mühlweg 11, für die zweite Schule; Frau E. Dittler, Alsterstraße No. 1, für die dritte Schule; Frau Elise Ritter, Harvstehude, Mittelweg No. 84, für die vierte Schule; Fräul. Anna Gorden, Hohenfelde, Reuter, 10, für die fünfte Schule; Fräul. Olga Buchheiter, Paulinenvlag 3, für die sechste Schule; Frau S. H. Meiners, Wandse, Sobederstr. 29, für die siebente Schule. Der